



BLEIBENDE AKZENTE

Das Engagement der
Dr. Hans und Hildegard
Medler Stiftung
für Hünfeld



DR. HANS UND HILDEGARD MEDLER
STIFTUNG

Gemeinnützige Kulturstiftung in der Stadt Hünfeld

IMPRESSUM

Herausgeber: Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung
c/o E. Medler, Kurzer Weg 4, 64285 Darmstadt
kanzlei@ra-medler.de

Konzeption & Texte: Dr. Mathias R. Schmidt
Layout & Satz: Viola Riesner (beide Text-Atelier, Fulda)

Titelfoto: Arne C. Schmidt
Fotos: Sofern nicht anderweitig gekennzeichnet,
stammen die Bilder aus dem Archiv der Stiftung.

1. Auflage Hünfeld, 2025



DR. HANS UND HILDEGARD MEDLER
STIFTUNG

Gemeinnützige Kulturstiftung in der Stadt Hünfeld

KURATORIUM

- Eva Maria Medler-Waloschek, Vorsitzende
- Werner Eichler, Geschäftsführer
- Benjamin Tschesnok, Bürgermeister der Stadt Hünfeld
- Dr. Klaus Seidler
- Jürgen Dressler

(Stand Sept. 2025)

EDITORIAL

Die Medlers sind eine alteingesessene Familie, die in Hünfeld auf drei Generationen als Betreiber des Hotel Engel zurückblicken kann. In der dritten Generation gab es drei Brüder: Der Jüngste übernahm im Kalten Krieg, direkt an der Zonengrenze, das Hotel. Die beiden älteren Brüder, Hans (Johannes Baptist) und Adalbert, waren in Hünfeld als Ärzte geschätzt: Hans als Allgemeinmediziner, Adalbert als Augenarzt mit Zulauf aus dem weiten Umkreis.

Dem „Landarzt“ Dr. med. Hans Medler (1924–2020) und seiner aus der früheren Ziegelei Ebert stammenden Ehefrau Hildegard (1927–2009) ist diese Broschüre gewidmet.

Als niedergelassener Arzt, der 33 Jahre lang in Hünfeld praktizierte, war Dr. Hans Medler eine bekannte Persönlichkeit. Neben seinem Beruf übernahm er viele ehrenamtliche Aufgaben. Dabei ragt ein Engagement heraus: die von ihm und seiner Frau 1993 als Kulturstiftung für die Stadt Hünfeld gegründete Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung. Über den Tod der Stifter hinaus ist sie zugunsten der Hünfelder Bürger und Vereine weiter aktiv.

Bereits seit über 30 Jahren setzt die gemeinnützige Stiftung Akzente. Besonders sichtbar sind die wertigen Bronze-Skulpturen im öffentlichen Raum. Sie bereichern das Stadtbild und wurden zusätzlich zu den Mitteln der Stiftung von den Stiftern auch aus ihrem Privatvermögen finanziert. Viele weitere von der Stiftung realisierte oder mitfinanzierte Projekte kommen Kindern und ortsansässigen Vereinen zugute. Nicht zuletzt fördert die Stiftung immer wieder kulturelle Projekte und Veranstaltungen. So trägt sie dazu bei, die Heimatstadt der Stifter, in der die Familie fest verwurzelt war, zu gestalten, um etwas von der hier erlebten heimatlichen Gemeinschaft zurückzugeben. Das war von Anfang an das Ziel.

Diese Broschüre stellt die Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung sowie die beiden Namensgeber vor. Anhand konkreter Beispiele sind einige der bekanntesten Medler-Projekte beschrieben. So wird deutlich, wie die beiden Stifter und ihre Nachfolger im Kuratorium die Stadt Hünfeld in vielfacher Weise bereichert haben. Und das werden sie auch in Zukunft tun. Zum Wohle der Menschen in ihrer schönen Heimatstadt.

Eva Maria Medler-Waloschek

Vorsitzende des Kuratoriums der Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung
Rechtsanwältin und Nichte der Stifter

Dr. med. Hans Medler: INITIATOR UND MOTOR

Welchen Weg das Leben nimmt und wem es dient, ist nicht voraussehbar. Das Schicksal und eigene Ambitionen haben das Ehepaar Dr. Hans und Hildegard Medler dazu veranlasst, eine Stiftung für ihre Heimatstadt Hünfeld zu gründen. Bis heute fördert sie Projekte kultureller und sozialer Art.



Die Eltern Josefine und Hugo Medler, 1942



Die Brüder Hans (mit Brille) und Adalbert, 1947

Johannes Baptist („Hans“) Medler wurde am 24. Januar 1924 als ältester von drei Söhnen der Eheleute Hugo und Josefine Medler in Hünfeld geboren. Nach dem Abitur an der Winfriedschule in Fulda war er während des Zweiten Weltkrieges in Wien als Sanitäter eingesetzt und musste deshalb keinen Kriegsdienst leisten. Nach Kriegsende konnte er seinen Traum verwirklichen: Medizin zu studieren, in Würzburg, Wien und Marburg. 1950 legte er das medizinische Staatsexamen ab und promovierte zum Dr. med.

Sein Können als Arzt setzte er in seiner Heimatstadt Hünfeld ein, als Facharzt für Allgemeinmedizin und Sportmedizin mit eigener Praxis – zunächst in der Straße Fuldaer Berg, später in seinem Wohnhaus. Anfangs arbeitete Hans Medler auch wissenschaftlich und veröffentlichte Artikel in renommierten Fachzeitschriften. Wie Zeitzeugen berichten, war Dr. Medler in Hünfeld und Umgebung ein allseits bekannter und anerkannter Arzt mit großem Zuspruch – 33 Jahre lang, bis ihn ein Augenleiden zur Aufgabe seines Berufs zwang.

Dass sein fachliches Wort Gewicht hatte, zeigt sein medizinisches Engagement für das Gemeinwesen: Dr. Medler war ehrenamtlicher Bereitschaftsarzt, Kreisbereitschaftsarzt und Kreisbeauftragter für die Ausbildung im Sanitätswesen beim Deutschen Roten Kreuz (1951–65). Von 1954 bis 1983 fungierte er als ehrenamtlicher Sport- und Kreissportarzt und ab 1959 lange Jahre auch als Vertragsarzt beim Bundesgrenzschutz Hünfeld. Besonders prägend war für ihn 1956 bis 1957 sein freiwilliger Einsatz als Leiter eines Flüchtlingslagers in Österreich nach dem Aufstand in Ungarn.

Im April 1951 heiratete Hans Medler die ebenfalls aus Hünfeld stammende Hildegard Ebert. Der einzige Sohn des Ehepaars, Hans-Helmut Medler (geb. 1952), kam 1969 bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben. Eine Tochter starb unmittelbar nach der Geburt. Mehr denn je investierte Dr. Hans Medler fortan ungewöhnlich viel Zeit und Energie in ehrenamtliche und vor allem politische Aufgaben sowie den Dienst für die Gesellschaft.



Adalbert, Mutter Josefine, Vater Hugo, Ewald und Hans Medler (v.li.), 1943



Dr. Hans Medler, 70er-Jahre



Dr. Hans Medler und seine Ehefrau Hildegard, 1998

„Sie können davon ausgehen, dass sich viele Kommunen freuen würden, einen solchen Gönner in ihrer Stadt zu haben. Das Ehepaar Medler hat über Jahrzehnte zum Wohlergehen der Stadt beigetragen. Ich selber durfte Herrn Medler in meiner Anfangszeit als Bürgermeister im Jahr 2020 noch kennenlernen. Ich war mehrfach bei ihm privat zu Hause, weil ich ja auch als Bürgermeister Mitglied des Kuratoriums der Stiftung bin. Wir sind dem Ehepaar Medler sehr dankbar, dass es letztlich auch seinen Nachlass, sein Vermögen, in die Stiftung eingebracht hat, so dass dauerhaft Gutes für die Bürgerinnen und Bürger getan werden kann.“

Benjamin Tschesnok, Bürgermeister der Stadt Hünfeld

Mann mit Verdiensten in vielen Bereichen

Der Hünfelder Arzt Hans Medler wurde 90



Blumen für den Jubilar: Stadträtin Monika Mihm und Bürgermeister Eberhard Fennel gratulieren Hans Medler zu dessen 90. Geburtstag. Foto: Hartmut Zimmermann

HÜNFELD

Dr. Hans Medler hat gestern bei guter Gesundheit seinen 90. Geburtstag gefeiert. Zahlreiche Menschen würdigten den Allgemein- und Sportmediziner bei einem Empfang als eine Persönlichkeit mit besonderen Gaben und Verdiensten in ganz vielen Bereichen.

habe: Medler habe trotz der Anspannung im Beruf stets auch Kraft dafür verwandt, für die Allgemeinheit da zu sein.

Das habe sich bald in seinem Einsatz für das Deutsche Rote Kreuz, aber auch im Wirken für den Sportkreis Hünfeld gezeigt. Und es habe auch dazu geführt, dass er mit dem Jubilar so manches Mal die Klingen gekreuzt habe: Medler saß von 1972 bis 1989 in der Hünfelder Stadtverordnetenversammlung und führte als Vorsitz-

Medler als Bürger gemeinsam mit seiner 2009 verstorbenen Frau Hildegard für seine Stadt gebracht habe. Neben den „versteckten Gaben“ in der Spenden für ganz unterschiedliche Bereiche manifestierte sich das Tun der Stiftung zuletzt in zahlreichen Skulpturen, die die Stadt der Stiftung verdanke.

Medler, in Hünfeld geboren, machte 1942 sein Abitur an

CWE: Initiator

Im Januar 2014 feierte Dr. Hans Medler seinen 90. Geburtstag. Seine Ehefrau Hildegard konnte diesen Ehrentag nicht mehr erleben, sie war fünf Jahre zuvor verstorben. Die heimischen Medien nahmen den runden Geburtstag der bekannten Hünfelder Persönlichkeit zum Anlass um aufzulisten, was der Arzt (im Ruhestand) im Laufe seines langen Lebens jenseits der Medizin bereits alles für seine Heimatstadt getan hatte. Das war in seiner Fülle wenigen bewusst.



Was bleibt, wenn alles Vergängliche vergeht,
ist die Liebe.

IN MEMORIAM

Hildegard Medler

geb. Ebert

nat. 8. Mai 1927

mort. 11. Januar 2009



Du bist nicht von mir gegangen,
sondern nur vorangegangen,
um wieder vereint zu sein in der Ewigkeit.
Du warst das Fundament unseres langen
gemeinsamen Lebens.

Ich nehme Abschied in Hochachtung, Respekt,
großer Dankbarkeit und tiefer, stiller Trauer.

Requiescat in pace

Dr. Hans Medler

und alle mittrauernden Verwandten,
Freunde und Bekannten

36088 Hünfeld, Im Haselgrund 39

Den Namen Dr. Hans Medler kannten in Hünfeld vermutlich nahezu alle Erwachsenen, als Arzt und – zusammen mit seiner Frau – als Initiator einer 1993 gegründeten Stiftung, die im Laufe der Jahre den öffentlichen Raum mit immer neuen Kunst-Objekten bereicherte. Dazu mehr auf späteren Seiten.

Zumeist nur Insidern bekannt war, in wie vielen ganz verschiedenen Ämtern und Funktionen Dr. Hans Medler seine sich nach der Wende dynamisch entwickelnde Stadt voranbringen wollte. Unter der Überschrift „Beeindruckende ehrenamtliche Laufbahn“ fasste dies ein Artikel im Amtsblatt der Stadt Hünfeld zusammen.

Die Palette von Hans Medlers freiberuflichen Tätigkeiten ging weit über medizinische, im weiteren Sinne berufsbezogene Aufgaben hinaus. Sie reichte von Mitgliedschaften in der Sportkommission der Stadt Hünfeld (1965–70) und der Schuldeputation der Wigbertschule (1968–72) über den Zweckverband Hallenbad und Jugendzentrum Hünfeld (1977–89) bis hin zum Aufsichtsrat der Stadtwerke Hünfeld GmbH (1981–89).

Ehrenamtlich in der Politik

Dr. Hans Medlers neben der Stiftungsarbeit wohl bedeutendstes Aktionsfeld war die Politik. Im Mai 1967 gründete er im damaligen Altkreis Hünfeld die Christliche Wähler-Einheit. Die CWE ist keine Partei, sondern ein Verein. Er sieht sich als Alternative zu den etablierten Parteien, setzt sich für parteiunabhängige Sachpolitik ein und fordert mehr „Bürgernähe“.

13 Jahre lang war Dr. Medler CWE-Kreisvorsitzender und blieb bis zu seinem Tod Ehrenvorsitzender.

Ab der Gebietsreform breitete sich die CWE in die Stadt Fulda aus. Nach und nach folgten im Landkreis Fulda weitere Gründungen von Ortsvereinen und machten die CWE zum regionalen Player.

Als Vertreter der CWE gehörte Dr. Hans Medler lange Jahre dem Fuldaer Kreistag an. Von 1972 bis 1974 war er Mitglied des Ältestenrates und von 1974 bis 1977 des Haupt- und Finanzausschusses. Damit ging der regionalpolitische Einfluss des Hünfelder Arztes weit über seine Heimatstadt hinaus.



Ehrung für den CWE-Ehrenvorsitzenden für 50 Jahre CWE 1967–2017 (v. li.): Manfred Wiegand (CWE-Kreisgeschäftsführer aus Hünfeld), Dr. Hans Medler (CWE-Ehrenvorsitzender, Hünfeld), Thomas Grünkorn (CWE-Kreisvorsitzender, Künzell)



Das Stifter-Ehepaar bei der Entgegennahme einer von mehreren Auszeichnungen aus dem Bereich Sport, hier übergeben durch Helmut Weppler, Gründer und langjähriger Leiter der Leichtathletik-Abteilung des Hünfelder Sportvereins (HSV).

„Ich habe Dr. Medler 1972 bei der Gründung unseres Ortsverbandes in Künzell kennengelernt. Seitdem hatten wir engen Kontakt. Es war in den 70er-Jahren der Motor der CWE und sorgte mit enormem Einsatz dafür, dass im Fuldaer Land zahlreiche Orts- und Stadtverbände gegründet wurden, um auch dauerhaft im Kreistag präsent zu sein. Das ist bis heute gelungen und vermutlich einmalig in den hessischen Landkreisen.“

Thomas Grünkorn, Vorsitzender des CWE-Kreisverbandes Fulda

Unvergessen:

AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN

Die vielfältigen ehrenamtlichen Aktivitäten und das politische Wirken von Dr. Hans Medler sowie vor allem das gemeinsame Engagement mit seiner Ehefrau Hildegard im Rahmen der von beiden 1993 gegründeten Stiftung wurden auf unterschiedlichsten Ebenen gewürdigt.

Örtliche Vereine, überregionale Institutionen, die Stadt Hünfeld, das Land Hessen und die Bundesrepublik Deutschland verliehen hohe Auszeichnungen. Hierzu gehörten der Ehrenbrief des Landes Hessen (1972), die Goethe-Plakette des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (2013), das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland („Bundesverdienstkreuz“, 1978) sowie die Ehrenmedaille der Stadt Hünfeld (1996).



Bürgermeister Dr. Fennel überreicht dem Ehepaar Medler eine Hessentagsrose, 2005

Große Verdienste um Hünfeld

Dr. Hans Medler starb im 97. Lebensjahr / Viele hohe Auszeichnungen

HÜNFELD. Im 97. Lebensjahr ist der Arzt, Kommunalpolitiker und Stifter Dr. Hans Medler in Hünfeld gestorben. Sein Lebensweg war geprägt von einem außergewöhnlich breiten ehrenamtlichen Engagement für seine Heimatstadt.

Der in Hünfeld geborene Mediziner praktizierte ab 1950 als praktischer Facharzt für Allgemein- und Sportmedizin in Hünfeld. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Hildegard Medler gründete er die Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung, die zahlreiche Spuren in der Heimatstadt hinterlassen hat. So schuf die Stiftung den Hünfelder Grimms Märchenrundweg rund um den Haselsee, stiftete das Goethe-Denkmal und die Skulptur „Spielende Kinder“ in der Töpferstraße und förderte auch auf andere Weise die Kulturarbeit in der Stadt Hünfeld.



Dr. Hans Medler ist im 97. Lebensjahr in Hünfeld gestorben. Seine Kulturstiftung wirkt weiter.

Sein breit gefächertes ehrenamtliches Engagement begann bereits 1951 als ehrenamtlicher Bereitschaftsarzt und Kreisbeauftragter für die Ausbildung im Sani-

tätswesen des Deutschen Roten Kreuzes. Ab 1954 war er auch ehrenamtlicher Sport- und Kreissportarzt und übernahm 1958 den Vorsitz des Sportkreises Hünfeld im Landessportbund. Während des Ungarn Aufstandes 1956 leitete er in Österreich ein Flüchtlingslager. Sein kommunalpolitisches Wirken begann 1964 mit der Wahl in den Kreistag in Hünfeld, und ab 1972 bis 1989 war er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und Fraktionsvorsitzender der CWE.

Als kommunalpolitischer Mandatsträger gehörte er auch der regionalen Planungsgemeinschaft Osthessen, dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Hünfeld und dem Kuratorium der Stiftung Bürgerhospital und St. Elisabeth Krankenhaus an.

Für seine breite ehrenamtliche Tätigkeit wurde Dr. Medler mit zahlreichen Eh-

rungen ausgezeichnet. So erhielt er eine Auszeichnung durch die Liga der Rotkreuzgesellschaft Genf in der Schweiz, die Silberne Ehrennadel des Landessportbundes, die ADAC-Ehrenplakette, die Goldene Ehrennadel des Hessischen Schützenverbandes und des Sport-Ärzteverbandes Hessen sowie des Landessportbundes Hessen. Ihm wurde der Ehrenbrief des Landes Hessen und das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Die Stadt Hünfeld zeichnete ihn aus mit der Ehrennadel und der Ehrenmedaille. 2013 wurde ihm die Goethe-Plakette des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst verliehen und seine Stiftung wurde 2016 mit dem Hessischen Stifterpreis geehrt.

Die von ihm und seiner Frau errichtete Stiftung wird auch weiterhin das kulturelle Leben in Hünfeld fördern.

Quelle: Hünfelder Stadtpfeifer,
5. Dezember 2020

Hervorzuheben sind zwei internationale Ehrungen: zum einen durch die Liga der Rotkreuz-Gesellschaften (1957) sowie der ungarische Verdienstorden in Gold (1990).

Als betagter Arzt im Ruhestand konnte Dr. Hans Medler dankbar auf ein ungewöhnlich breites Lebenswerk zurückblicken. Entsprechend groß war die öffentliche Anteilnahme, als er am 29. Dezember 2020 im Alter von 96 Jahren verstarb. In der von ihm zusammen mit seiner Frau gegründeten Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung lebt sein anhaltendes Engagement für das Gemeinwesen weiter.

NACHRUF

Am 29. November 2020 verstarb im Alter von 96 Jahren Herr

Dr. Hans Medler

Herr Dr. Medler gehörte als Abgeordneter der CBV, ab 1967 der von ihm gegründeten CWE-Fraktion, von 1964 bis 1977 dem Hünfelder, später dem Fuldaer Kreistag an. Von 1972 bis 1974 war er Mitglied im Ältestenrat und von 1974 bis 1977 Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss. Ab dem 1. August 1972 bis zur Kommunalwahl am 22. Oktober 1972 war er Staatsbeauftragter für die Wahrnehmung der Aufgaben des Kreistages.

In Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste im Ehrenamt wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande und der Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen.

Die Interessen der Menschen im Kreis Fulda und seiner Heimatstadt Hünfeld standen für ihn bei der Ausübung seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten immer im Vordergrund.

Mit Herrn Dr. Medler verliert der Landkreis Fulda einen aufrichtigen Mitmenschen und einen Politiker, der sich für die Belange seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger stets vorbildlich und uneigennützig eingesetzt hat.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Kreistag des Landkreises Fulda

Helmut Herchenhan
Kreistagsvorsitzender

Für den Kreisausschuss des Landkreises Fulda

Bernd Woide
Landrat

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Franz v. Assisi

requiescat in pace

Nach einem langen erfüllten Leben ist unser Onkel, Schwager und Vertrauter

Dr. med. Hans (Johannes) Baptist Medler

* 24. Januar 1924 † 29. November 2020

Facharzt für Allgemein- und Sportmedizin
Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande

friedvoll eingeschlafen.



Nach dem frühen Unfalltod seines Sohnes hat er seine Lebensaufgabe in der Sorge um seine Patienten und der ihm anvertrauten Menschen gesehen sowie in der politischen und kulturellen Gestaltung seiner Heimatstadt Hünfeld.

Er wird uns in lebendiger Erinnerung bleiben.
In Dankbarkeit nehmen wir schweren Herzens Abschied.

Eva-Maria Medler-Waloschek

Thomas Medler

Michaela Medler-Stehling

mit Familien

Andrea Medler

Doris Merz

Ursula Naujoks

Markus Dücker

Aufgrund der Corona-Pandemie finden Trauerfeier und Beisetzung
im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Andrea Medler, Brunnenstraße 6, 36088 Hünfeld

Anstelle von freundlich zugedachten Blumenzuwendungen erbitten wir eine
Spende zugunsten Hünfelder Sorgenkinder e.V., IBAN DE91 5306 1230 0000 004006,
Kennwort „Dr. Hans Medler“.

Ehrenbrief des Landes Hessen für Hildegard Medler

Im Januar 2007 wurde Hildegard Medler „zur Würdigung langjähriger ehrenamtlicher Leistungen“ der Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen, unterzeichnet vom Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch sowie dem Landrat des Landkreises Fulda, Bernd Woide.

Hildegard Medler, Bürgermeister Dr. Eberhard Fennel und
Sylvia König, Mitarbeiterin von Alfred Etzel



Zum Wohle des Gemeinwesens:

DIE DR. HANS UND HILDEGARD MEDLER STIFTUNG

1993 beschloss das Ehepaar Medler seine Verbundenheit mit Hünfeld durch die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung langfristig festzuschreiben. In der vom Regierungspräsidium Kassel genehmigten Satzung heißt es: „Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, die Förderung der Jugend- und Altenhilfe sowie die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe...“



DR. HANS UND HILDEGARD MEDLER STIFTUNG

HÜNFELD



Kultur sichtbar machen

Mit der Gründung ihrer Stiftung im Jahr 1993 hat sich das Ehepaar Medler zum Ziel gesetzt, soziale und besonders förderungswürdige kulturelle Zwecke zu unterstützen. Dazu zählen Kunst und Denkmalpflege sowie die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten.

Vor allem mit der Gestaltung des Märchenrundweges am Haselsee hat die Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung einen besonders sehenswerten, kulturellen Beitrag für die Stadt Hünfeld geleistet: Froschkönig, Rumpelstilzchen und weitere Märchengestalten der Brüder Grimm treffen Spaziergänger seit einigen Jahren beim Rundgang um den Haselsee an. Fünf märchenhafte Bronzeskulpturen konnten dort in den Jahren 2004 bis 2010 mit finanziellen Mitteln der Stiftung realisiert werden.

Verbundenheit mit der Heimatstadt

Mit der Stiftungsgründung will das Ehepaar Medler seine tiefe Verwurzelung mit seiner Heimatstadt Hünfeld zum Ausdruck bringen. Daher fördert die Stiftung viele Projekte direkt vor Ort. Dazu gehört etwa die Finanzierung eines künstlerisch gestalteten Marmorsockels für die Marienstatue in der Kapelle des Hünfelder St.-Elisabeth-Krankenhauses. Im Jahr 2000 übergab die Stiftung außerdem eine Sandsteinbank mit Bronzeskulpturen dreier spielender Kinder an die Stadt. Auch im musischen Bereich ist die Stiftung fördernd aktiv. So konnten im Rahmen des ersten Kulturempfangs der Stadt Hünfeld Stipendien an junge Hünfelder Musiker sowie eine Zuwendung für das Kammerorchester Hünfeld vergeben werden. Im Jahr 1998 förderte die Stiftung einen zweitägigen Workshop für neun Hünfelder Chöre.

Was als nächstes ansteht

Anlässlich des Brüder Grimm-Jahres 2013 wird die Stiftung einen Aktionstag für Schulen und einen besonderen Abend im Rathaus mit dem Gastspiel von „Grimms grimmigen Märchen“ unterstützen.

Die bewusst breit angelegte Zielsetzung ermöglicht der Stiftung erhebliche Flexibilität bei der Wahl der zu unterstützenden Projekte. Da die Erträge aus dem Stiftungskapital in der Anfangszeit noch begrenzt waren, bezuschusste Dr. Hans Medler die meisten frühen Projekte durch Zuwendungen aus seinem Privatvermögen.

Nach seinem Tod floss nahezu der gesamte Nachlass des Stifters der Stiftung zu. Durch diese deutliche Aufstockung des Stiftungskapitals (das nicht angegriffen werden darf) steht der Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung seither jedes Jahr, abhängig vom Zinsertrag, ein ansehnlicher Betrag zur Verfügung. Einziges Stiftungsorgan ist das aus fünf Persönlichkeiten bestehende Kuratorium, das die Förder-Anträge prüft und über die Vergabe der Mittel entscheidet.

Von der Hessischen Landesregierung gewürdigt

Im Sommer 2011 wurde deutlich, dass das Wirken der Medler-Stiftung in Hünfeld auch in der Landeshauptstadt Wiesbaden wahrgenommen wurde. Zusammen mit anderen segensreich wirkenden Stiftungen wählte die Landesregierung die Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung im Rahmen der Ehrenamtskampagne „Gemeinsam aktiv – Bürgerengagement in Hessen“ zur „Stiftung des Monats Juni 2011“.

In einer Presseinformation vom 27. Juni 2011 heißt es: „Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, soziale sowie besonders förderungswürdige kulturelle Zwecke zu unterstützen. Insbesondere mit dem Märchenrundweg am Haselsee habe sie „einen großen Beitrag zur kulturellen Bereicherung der Stadt Hünfeld geleistet.“

Weit über den Tod des Stifters hinaus

Solange er lebte, war Dr. Hans Medler Vorsitzender des Kuratoriums. Seit seinem Tod im Jahre 2020 führt das Kuratorium sein Werk zum Wohle des Gemeinwesens weiter.

“

„Das Stifter-Ehepaar Medler war zeitlebens seiner Heimatstadt in besonderer Weise verbunden. Das zeigte sich nicht nur an der aufopferungsvollen Arbeit in der Landarztpraxis, die vielen Patienten bis heute in guter Erinnerung geblieben ist. Das zeigte sich ebenso an dem herausragenden ehrenamtlichen Engagement beim DRK und in der Kommunalpolitik. Und es bleibt bis heute wirksam durch die verdienstvolle Arbeit der Stiftung, die von den Stiftern noch zu Lebzeiten errichtet und geführt worden war und deren Engagement bis heute fortwirkt, ganz im Geiste von Dr. Hans und Hildegard Medler.“

Benjamin Tschesnok, Bürgermeister der Stadt Hünfeld

„Anfänglich ging es der Stiftung um Kunst und Kultur. Im Laufe der Jahre hat sich unser Fokus erweitert in Richtung gesellschaftlicher Projekte für die Bürger der Stadt.“

Werner Eichler, Geschäftsführendes Kuratoriumsmitglied der Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung

„Die Zusammenarbeit der Stadt mit der Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung bezogen auf die Hünfelder Projekte war wirklich sehr gut. Wir haben die Projekte vorher abgestimmt und insbesondere auch sachkundige Beiräte gebildet. Diese Kommissionen haben dann z. B. Künstler ausgesucht und die Kunstwerke bewertet. Oft gab es auch kleine Wettbewerbe. Das lief ausgezeichnet!“

Dr. Eberhard Fennel, Bürgermeister von Hünfeld von 1978 bis 2014



Hünfelder Kinder, Innenstadt von Hünfeld (Bildhauer Rainer Landgraf aus Fulda, Gemeinnützige Kulturstiftung von Dr. Hans und Hildegard Medler), Wikimedia Commons, 2007

Nicht nur für Kinder: DER GRIMMS MÄRCHEN-RUNDWEG

Unter den zahlreichen von der Medler-Stiftung finanzierten oder unterstützten Projekten dürften die Bronzefiguren zu Grimm'schen Märchen rund um den Haselsee am Stadtrand von Hünfeld die bekanntesten sein.

Die Grimm'schen Märchen sind zeitlos und fester Bestandteil unseres kulturellen Erbes. Diesem bleibenden Beitrag der Brüder Grimm zur Lesekultur in Deutschland wollte das Stifter-Ehepaar Medler ein Denkmal setzen: mit fünf Bronzefiguren aus besonders bekannten Märchen der Sammlung sowie einer thematisch passenden Einstiegsfigur: ein lesendes Kind. Dabei war sich das Kuratorium einig, dass jede Figur von einem anderen Künstler geschaffen werden sollte. Das Experiment ist gelungen: Bei allen Unterschieden im Detail wirken die um den kleinen See verteilten wetterfesten Figuren wie aus einem Guss.

Der ins Grüne eingebettete Reigen der Kunstwerke entstand in zwei Schritten: 2007 wurden die ersten drei Figuren platziert, 2010 dann die anderen drei, wobei in diesem Fall heimische Grundschulkinder die Auswahl getroffen hatten.



**Hünfelder
Grimms Märchen-Rundweg**

um den Haselsee in der
Freizeitanlage Seefläche Haselgrund

Ein Geschenk der
Dr. Hans und Hildegard Medler-Stiftung
zur Förderung des Lesens und zur Wahrung
deutscher Märchenkultur

 DR. HANS UND HILDEGARD MEDLER
STIFTUNG
Gemeinnützige Kulturstiftung in der Stadt Hünfeld

 HÜNFELD
KONRAD ZUSE STADT

 HÜNFELD
KONRAD ZUSE STADT



Dr. Medler (li. außen) und seine Frau (in Weiß) bei der Enthüllung der Skulptur „Froschkönig“ 2007

Ein Geschenk zur Förderung des Lesens

Für das Projekt nahm das Stifterehepaar aus seinem Privatvermögen einen sechsstelligen Betrag in die Hand. Bei der Feier zur Übergabe der zweiten Figuren-Staffel im August 2010 wurde dieses Engagement von Bürgermeister Dr. Eberhard Fennel sowie der Staatsministerin Eva Kühne-Hörmann ausdrücklich gewürdigt. Seither erfreuen sich Jahr für Jahr Tausende von jungen und älteren Besuchern an den Figuren. Wenn dann zuhause das eine oder andere Kind zum Märchenbuch greift, wäre das im Sinne der Stifter.



„Der Märchen-Rundweg trägt dazu bei, dass die Märchen lebendig bleiben. Indem sie auf dem Weg von denen erzählt werden, die sie noch kennen oder sie nun nochmal nachgelesen haben. Für mich ist der Grimms Märchen-Rundweg das Wertvollste, was die Medler-Stiftung im öffentlichen Raum hinterlassen hat.“

Dr. Eberhard Fennel, Hünfelder Bürgermeister von 1978 bis 2014

Hünfeld um Attraktion reicher

500 Gäste bei Übergabe des Grimms Märchenrundwegs

Hünfeld. Hünfeld ist um eine große Attraktion reicher. In dieser Meinung waren sich vor allem die jüngsten Besucher bei der offiziellen Übergabe des Hünfelder Grimms Märchenrundwegs der Dr. Hans und Hildegard Medler-Stiftung. Mehr als 500 Kinder, Eltern und Ehrengäste hatten den Weg zum Haselsee gefunden, um bei der Enthüllung der letzten beiden Märchenfiguren dabei zu sein.

„Mit spontanem Beifall, „oh“, „ah“-Rufen machten vor allem die kleinen Zuschauer deutlich, wie sehr ihnen der Wolf und sieben Geißlein von Künstler Andreas Teuchert aus Büchenbach und die Bremer Stadtmusikanten von Willi Tannheimer aus Bad Hindelang gefallen. Beiden Künstlern ist es gelungen, in ihrer

HÜNFELD NÖSTAL - EITERFELD - BURGHAIN HÜNFELDER LAND RASDORF - GEISER AMT - HERSFELDER LAND

Ein Wolf mit sechs Geißlein im Bauch

Letzte Skulpturen des Grimms Märchenrundwegs wurden gestern enthüllt

HÜNFELD

Der Grimms Märchenrundweg am Hünfelder Haselsee ist komplett. Gestern wurden die letzten beiden Skulpturen unter großem Applaus der etwa 500 Zuschauer enthüllt. Besonders begeistert waren die Kinder der vier Grundschulen aus Hünfeld und den Stadtteilen, die die Figuren genau unter die Lupe nahmen.



„Nina – ein lesendes Mädchen“, Einstiegskunstwerk



Hünfelder Grimms Märchen-Rundweg

um den Haselsee in der Freizeitanlage Seefläche Haselgrund

Einstieg in den Märchenrundweg mit:

"Nina – ein lesendes Mädchen"
Künstler: Leonardo Rossi (2007)

Märchenfiguren:

1. Froschkönig
Künstler: Günter Metz, Langenleiten (2007)

2. Rumpelstilzchen
Künstler: Rainer Landgraf, Fulda (2007)

3. Gestiefelter Kater
Künstler: Klaus Metz, Langenleiten (2009)

4. Der Wolf und die 7 Geißlein
Künstler: Andreas Teuchert, Büchenbach (2010)

5. Bremer Stadtmusikanten
Künstler: Willi Tannheimer, Bad Hindelang (2010)

Ein Geschenk der Dr. Hans und Hildegard Medler-Stiftung zur Förderung des Lesens und zur Wahrung deutscher Märchenkultur



DR. HANS UND HILDEGARD MEDLER-STIFTUNG
Gemeinnützige Kulturstiftung in der Stadt Hünfeld



HÜNFELD
KONRAD ZUSE-STADT



Aus Abfall Neues machen:

„UPCYCLING FACTORY“ WIRBT FÜR NACHHALTIGKEIT

Dass man Kunststoff-Abfälle wiederverwenden kann, wissen auch viele Kinder, vor allem, wenn die Familie eine Gelbe Tonne verwendet. Doch wie genau funktioniert Recycling? Ein von der Medler-Stiftung gefördertes Schulprojekt an der Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld machte Nachhaltigkeit erlebbar.

Die Initiative Upcycling Factory will Kinder motivieren. Mit einem Truck kam sie im Januar 2025 auf den Schulhof der Berufsbildenden Schule. Hier wurden in der fahrbaren Recycling-Station zuvor gereinigte Kunststoff-Schraubverschlüsse von Flaschen geschreddert, eingeschmolzen und als flüssiges Material in Formen gefüllt. Es entstanden nützliche Dinge wie Lineale und Karabinerhaken. Auf ähnliche Weise kann man auch größere Gegenstände wie Plastikstühle oder -bänke herstellen. So startet Abfallmaterial einen neuen Lebenszyklus.



Um das Lernerlebnis zu teilen, waren auch die Paul-Gerhardt-Schule (Grundschule) sowie die benachbarte Jahnschule (Haupt- und Realschule) eingeladen. Ergänzend gab es Mitmachangebote zu den Themen Mülltrennung und Müllvermeidung.

Nachhaltigkeit zum Anfassen

„Dieser spannende Anschauungsunterricht hat sich gelohnt“, zieht die Umweltbeauftragte der Konrad-Zuse-Schule, Janina Hohmann, Bilanz. „Die Jugendlichen konnten mit eigenen Augen sehen, wie Recycling funktioniert. Das dürfte viele dazu motivieren, zukünftig verstärkt auf Wertstofftrennung zu achten.“

Da die Demonstrationsanlage keine Erträge erwirtschaftet, berechnet die Upcycling Factory dem jeweiligen Veranstalter einen Kostenbeitrag, den in diesem Fall die Stiftung übernahm. Das Budget der Schule hätte dies nicht hergegeben.

Eva Maria Medler-Waloschek, Vorsitzende des Kuratoriums der Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung, mit Benjamin Tschesnok, Bürgermeister der Stadt Hünfeld



KULTUR EINMAL ANDERS

Leben in Hünfeld als Wimmelbuch

Sogenannte Wimmelbücher mit unzähligen augenzwinkernd gezeichneten Details gibt es seit 2022 nun auch in Hünfeld. Auf zehn Seiten können Kinder wie Erwachsene eine vergnügliche Reise durch ihre Stadt und die Stadtteile machen – vom Rathaus über den Bürgerpark zum Haselsee. Wer Hünfeld kennt, findet sich da schnell zurecht und muss immer wieder schmunzeln. An die Hand genommen wird der Leser von dem Illustrator Volker Konrad aus Münster.

Wer das Wimmelbuch durchblättert, erkennt sofort, wie viel Arbeit solche detailreichen Zeichnungen machen und wird dem Künstler neidvoll ein Honorar zugestehen. Dies sowie die Druckkosten übernahm die Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung. Die Verkaufserlöse des originellen Buchs in Höhe von rund 2.000 Euro spendete die Stiftung später der Aktion Hünfelder Sorgenkinder.

Kultur darf Spaß machen

Ebenfalls mit dem Schalk im Nacken entstand der Hünfelder Jahreskalender für 2023, realisiert mit dem Hünfelder Fotoclub. Die Idee: Bekannte heimische Akteure schlüpfen in Rollen und stellen bewegende Ereignisse nach. So inszenierte die Hünfelder Feuerwehr in einem Steinbruch die Mondlandung und örtliche Gastro-nomen spielten die Teilnehmer auf Leonardo da Vincis berühmtem Wandgemälde „Das letzte Abendmahl“. Ohne Unterstützung der Medler-Stiftung hätte es den originellen Heimatkalender nicht gegeben.



HÜNFELDER Wimmelbuch

Komm mit auf eine Reise durch die Stadt Hünfeld und begleite unsere kleinen und großen Helden im Buch durch ihren Tag. Du wirst staunen, was es hier alles zu sehen und zu entdecken gibt. Viel Spaß auf deiner Reise durch unsere Stadt. Ein großer Dank geht an die Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung, die das Wimmelbuch finanziert hat. Herausgeber ist die Stadt Hünfeld. In der Vergangenheit hat die Stiftung den Hünfeldern auch die schönen



Bei Spaß hatten die Autoren des Fotokalenders und die Stiftungsleiter des Wimmelbuchs: Unser Bild zeigt Bruder Andreas Grabow, Dirk Jonas, Erster Stadtrat Stefan Schubert und die Nichte des verstorbenen Stiftungshegmanns Examinaria Medler-Walchschick.

Wimmelbuch und Fotokalender

Zusammenarbeit mit Medler-Stiftung und Fotoclub / Stadt als Herausgeber

HÜNFELD. Gleich zwei neue und originale Hünfeld-Produkte werden beim Adventmarkt am Wochenende erstmals angeboten. Erster Stadtrat Stefan Schubert stellte bei einem Pressesgespräch das neue Hünfelder Wimmelbuch vor, finanziert von der Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung, sowie einen Fotokalender, der Hünfelder Protagonisten in weltbekannten Motiven zeigt. Dieser ist in Kooperation mit dem Hünfelder Fotoclub entstanden.

Sowohl das Buch als auch der Kalender werden jeweils zum Preis von 10,- € zu haben. Der Erlös wird an die Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung gespendet.



Weltbekannte Motive dienen als Vorlage, in der die Hünfelder Protagonisten in Szene gesetzt. Die uniformierten Hünfelder Ordnungsleute und die Hünfelder Brandweer sind die Protagonisten der Hünfelder Fotoclub.

Hünfelder Fotoclub realisiert wurde. Für den Fotoclub übernahmen dabei Bruder Andreas Grabow OMI und Dirk Jonas die Koordination. Die gesamten Sommermonate wurden dazu genutzt, Bildideen teils mit hohem technischen Aufwand zu realisieren. Dabei ging es um weltbekannte Motive nachgestellt mit Hünfelder Protagonisten. Und die Ergebnisse sind absolut sehenswert, so erster Stadtrat Schubert. Beispielsweise schlugen der Bürgermeister und der Pater Provincial der Mittelschule Hünfeld, Pater Felix Bebbach OMI, in die Rolle von Don Camillo und Peppone. Einmal mehr wurde das Projekt vorangetrieben. Es seien weltweit Bilder entstanden, als dieser Kalender aufnahm konnte. Diese Bilder sollten nach dem Jahreskalender auch in der Hünfelder Fotoclub.

HÜNFELDER Wimmelbuch



Einladung

Mithilfe einer Spende der

Dr. Hans- und Hildegard Medler-Stiftung

konnte der Kinderspielplatz am Haselsee neu gestaltet werden.

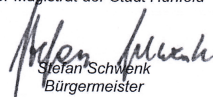
Die Übergabe dieses neuen Kinderspielplatzes erfolgt am

Freitag, 08. Juni 2018 um 11:00 Uhr
Treffpunkt: Spielplatz am Haselsee

Hierzu laden wir Sie mit Ehepartner (in) / Partner (in) herzlich ein. Ebenso sind mitkommende Kinder herzlich willkommen.

Im Anschluss wird ein Imbiss gereicht.

Der Magistrat der Stadt Hünfeld


Stefan Schwenk
Bürgermeister

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um Rückantwort bis
Donnerstag 07. Juni 2018 per E-Mail an daniela.wethner@huenfeld.de oder
per Fax 06652 180-241.



NEUE GERÄTE FÜR DEN SPIELPLATZ AM HASELSEE

Hünfelder Kindern Erlebnismöglichkeiten zu bieten, war stets ein zentrales Anliegen des Ehepaars Medler. Eine weitere Gelegenheit dazu bot sich der Stiftung, als die Stadt Hünfeld 2018 den Spielplatz am Haselsee neu gestaltete. Eine Spende von 12.000 Euro ermöglichte die Beschaffung zusätzlicher Spielgeräte, darunter eine Hängemattenschaukel.

Der aufgewertete Spielplatz grenzt an den Märchenrundweg, den die Stiftung Jahre zuvor möglich gemacht hatte. Das hob Bürgermeister Stefan Schwenk bei der Übergabefeier ausdrücklich hervor. Dank der Spende würden im städtischen Haushalt Mittel frei, um auch an anderer Stelle Spielplätze attraktiver zu machen.

Der räumlich etwas verlagerte und vergrößerte Spielplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe des beliebten Cafés am Haselsee und wird durch Bäume beschattet. Zur Auflockerung der Übergabefeier „testeten“ Kinder des Kindergartens St. Ulrich die Spielgeräte – mit sichtbarem Vergnügen.



Jahrgang 30 | Nummer 24 | Mittwoch, 13. Juni 2018

Dank Spende wurde Spielplatz attraktiver

Gesamtkosten von 30.000 Euro / Unterstützung durch Medler-Stiftung

HÜNFELD. Dank einer großzügigen Spende der Dr. Hans und Hildegard Medler-Stiftung konnte der neu gestaltete Spielplatz am Hünfelder Haselsee viel großzügiger gestaltet werden. Insgesamt, so sagte Bürgermeister Stefan Schwenk anlässlich der Einweihung, wurden 30.000 Euro ausgegeben, um diesen Spielplatz zu erneuern, die Medler-Stiftung übernahm 12.000 Euro und ermöglichte damit die Beschaffung zusätzlicher attraktiver Spielgeräte, wie einer Hängemattenschaukel und Sprechrohren.



Dank einer Spende der Dr. Hans und Hildegard Medler-Stiftung konnte der Spielplatz am Haselsee nicht nur erneuert, sondern auch um einige Geräte erweitert werden. Bürgermeister Stefan Schwenk dankte der Stiftung und Kindern des Kindergartens St. Ulrich, die sich als „Tester“ des neuen Spielplatzes zur Verfügung gestellt hatten.

lang links neben dem Café und war dort durch hohe Bäume und große Hecken stark beschattet.

Die Verlagerung auf die rechte Seite des Cafés habe auch die Möglichkeit geschaffen, die Spielflächen

rende Kuratoriumsmitglied Werner Eichler, von den Beratungen über dieses Projekt im Stiftungskuratorium. Es habe sofort Anklang gefunden, sagte Eichler, da es den weit über die Region hinaus bekannten

gewesen. Um solch große Vorhaben zu realisieren, habe Dr. Hans Medler nicht nur Stiftungserträge zur Verfügung gestellt, sondern diese Projekte auch aus dem Privatvermögen mitfinanziert. Er bezeichnete dies als

„Der Märchen-Rundweg am Haselsee ist als Geschenk an unsere Stadt etwas wirklich Bleibendes, an dem sich unzählige Kinder, Jugendliche und Erwachsene erfreuen. Der Rundweg ist auch in unsere Stadtführungen eingebunden. Und wir veranstalten hier alle zwei Jahre unser ‚Märchenhaft und kunterbunt‘, ein Kinderfest, das direkt an das Märchentema andockt.“

Benjamin Tschesnok,
Bürgermeister der Stadt Hünfeld.

Schaukeln auch mit Handicap



Kinder, die einen Rollstuhl benutzen müssen, sind von vielem ausgeschlossen. Die üblichen Spielgeräte auf Spielplätzen können sie meist nicht nutzen. Seit dem Herbst 2023 gibt es im Hünfelder Bürgerpark eine spezielle Rollstuhlfahrschaukel. Sie ist groß und stabil genug, dass ein Kind (oder ein jung gebliebener Erwachsener) mit dem Rollstuhl hineinfahren und gut gesichert schaukeln kann. Bei Aufstellung im November 2023 war dies die erste Rollstuhlfahrschaukel im Landkreis Fulda – ermöglicht durch die Medler-Stiftung. Inklusion einmal anders.



Märchenhaft und kunterbunt

Ein Kinderfest im Grünen mit einem breit angelegten Programm begeisterte im Juli 2023 zahlreiche kleine und große Gäste aus Hünfeld und Umgebung. Rund um den Haselsee gab es 18 Stationen mit jeder Menge Angeboten: Mitmachspiele, Puppentheater, Basteln, Kinderschminken, Musik, Geschicklichkeitsparcours, Ponyreiten und vieles mehr. Bei gutem Wetter legten sich die ehrenamtlichen Helfer und Akteure zahlreicher Hünfelder Vereine und Initiativen mächtig ins Zeug – zur Begeisterung der zahlreichen Gäste. Die Sachkosten der großen Veranstaltung teilten sich die Medler-Stiftung und der Kultursommer Main Kinzig Fulda.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok bedankte sich für die „großzügige finanzielle Unterstützung“. Die liebevoll umgesetzten Aktionen und Attraktionen hätten das in zweijährigem Turnus stattfindende Kinderfest zu etwas Besonderem gemacht.



Förderung der Jugendarbeit des Hünfelder Sportvereins

Bereits mehrfach hat die Medler-Stiftung den Hünfelder Sportverein (HSV) mit einer Spende unterstützt. So flossen beispielsweise in 2024 Mittel an die Jugendhandballabteilung sowie 2025 an die U16 Mädchen der Leichtathletikabteilung. Diese gehören in ihrer Altersklasse zu den besten Mannschaften Deutschlands. Hintergrund: In den Jahrzehnten, in denen Dr. Hans Medler als Arzt praktizierte, war er in Hünfeld auch engagiert als Sportarzt tätig. Die Unterstützung des HSV erfolgt in Anknüpfung an diese lange Verbindung.



Goethe-Stehle in der Oberstadt

Im Jahr 2004 schenkte die Medler-Stiftung der Stadt eine Bronze-Stele, aufgestellt in der Oberstadt am Fuldaer Berg. Die Stele erinnert daran, dass der „Dichturfürst“ Johann Wolfgang von Goethe Hünfeld etliche Male besucht hat. Die Stadt lag damals an der Handelsstraße Frankfurt-Leipzig. Auf der Rückseite der Stehle findet sich Goethes Gedicht „Jahrmarkt zu Hünfeld“ von 1814.

„Es hat mich besonders gefreut, dass sich die Medler-Stiftung künstlerischer Projekte angenommen hat.

In größeren Städten haben mich Skulpturen immer inspiriert. Das gab es in Hünfeld vorher noch nicht. In einer Kleinstadt wurde für so was kein Geld ausgegeben. Die Medler-Stiftung hat dazu beigetragen, dass wir heute Kunstobjekte in unserer Stadt haben, die wenige Städte in dieser Form vorweisen können. Alles wertige Bronzearbeiten.“

Dr. Eberhard Fennel,
Bürgermeister von Hünfeld von
1978 bis 2014



Graffiti als Deko

Stromverteilerkästen gehören allorts zum Stadtbild. Zumeist sind sie eher langweilig grau gestrichen und oftmals von Sprayern mit Farbe oder Sprüchen verschandelt. Auf Anregung des Kuratoriums zu gestalterischen Sprayer-Aktionen beteiligte sich Hünfeld 2024/25 an der „Zukunftswerkstatt gegen Vandalismus“. Die Idee: Jugendliche dazu anleiten, Stromkästen mit attraktiven Motiven zu besprayen, anstatt sie bei Nacht und Nebel zu verunzieren. Die Durchführung organisierte Bürgermeister Benjamin Tschesnok. Die Kosten der Aktion übernahm die Medler-Stiftung.

Bürgermeister Benjamin Tschesnok mit fröhlichen Sprayern
(Foto: Stadt Hünfeld)



Konzert 95 Jahre Kirchenchor St. Jakobus

Felix Mendelssohn Bartholdy

95 Jahre Kirchenchor St. Jakobus



Lauda Sion
Der 95. Psalm
Der 42. Psalm

Sonntag, 28. Sept. 2025

15.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Ulrich, Hünfeld

Kirchenchor St. Jakobus, Hünfeld
Vokalensemble St. Benedikt, Hünfeld
Vokalensemble tonArt, Fulda
Sängerinnen und Sänger des Kammerchores Bad Orb
Mitglieder der Kammerphilharmonie Mannheim

Annemarie Pfahler, Sopran
Ralf Emge, Tenor

Leitung: Christopher Löbens, Hünfeld

Eintritt: 20,- €

Vorverkauf: - bei allen Chormitgliedern
- zentrales Pfarrbüro Pfarrei Hl. Maria Magdalena Hünfelder Land
Kirchplatz 3, Hünfeld, Tel. 0 66 52 / 99 22 30



„Extras“, die eine Stadt unverwechselbar machen

„Städte und Gemeinden sind vielerlei fiskalen Zwängen ausgesetzt. Die öffentliche Infrastruktur auf einem guten Stand zu halten, stellt da häufig schon eine große Herausforderung dar.“

Das unverwechselbare Gesicht geben den Kommunen aber die ‚Extras‘, für die häufig genug nur begrenzte Mittel zur Verfügung stehen und die deshalb auch politisch oft nur schwer vermittelbar sind.

Hünfeld kann dabei immer wieder auf die großzügige Unterstützung der Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung vertrauen, durch deren Zuwendungen immer wieder ‚Extras‘ möglich wurden und werden. Sie haben zweifellos das Gesicht und die Wahrnehmung Hünfelds mitgeprägt.

„Da werden Dinge mit besonderer Liebe gestaltet“, brachte es einmal ein Redakteur der örtlichen Heimatzeitung auf den Punkt. Diese Liebe der Stifter zu ihrer Heimatstadt wirkt in der Dr. Hans und Hildegard Medler Stiftung fort.“

Benjamin Tschesnok, Bürgermeister der Stadt Hünfeld

